

1. Record Nr.	UNINA9910824910303321
Autore	Jopp Tobias Alexander
Titolo	Insurance, fund size, and concentration : Prussian miners' Knappschaften in the nineteenth-- and early twentieth-centuries and their quest for optimal scale // Tobias Alexander Jopp
Pubbl/distr/stampa	©2013 Berlin : , : Akademie Verlag, , [2013]
ISBN	3-05-006371-8
Descrizione fisica	1 online resource (276 p.)
Collana	Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte. Beihefte ; ; 16 Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte. Beiheft ; ; 16
Classificazione	NW 3820
Disciplina	327.47
Soggetti	Miners - Germany - Prussia - History - 19th century Miners - Germany - Prussia - History - 20th century
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Table of Contents -- List of Tables -- List of Figures -- List of Abbreviations -- Preface -- 1. Introduction -- 2. Institutional history of the Knappschaften: Regulatory framework and room for organizational maneuver -- 3. The welfare state evolves: Exploring quantitative developments -- 4. Detecting economies of scale: Did growth reduce actuarial risk and operating costs? -- 5. The hazard of exit: Explaining the concentration process -- 6. Conclusions -- Appendix
Sommario/riassunto	Schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts verfügten die deutschen Bergleute mit den zahlreichen lokalen Knappschaftsvereinen über ein eigenes institutionalisiertes Sozialversicherungssystem mit einer langen, ins Mittelalter zurückreichenden Tradition. Ihren Mitgliedern boten die Knappschaftsvereine Versicherungsschutz gegen die wesentlichen Daseinsrisiken Krankheit, Invalidität, Tod des Ernährers der Familie und Langlebigkeit. Mit Blick auf die Periode zwischen Knappschaftsgesetz einerseits und Gründung der Reichsknappschaft andererseits (1854-1923) untersucht diese Arbeit ein versicherungsökonomisches Problem, über das bereits die zeitgenössischen Beobachter der Knappschaftsvereine intensiv

diskutierten: Wie ist die optimale Größe eines Sozialversicherungsträgers zu bestimmen und zu implementieren? Gibt es überhaupt eine "optimale" Größe? Oder gilt nicht vielmehr "je größer, desto besser"? Vor dem Hintergrund zweier ökonomischer Kategorien - versicherungstechnisches Risiko und Verwaltungseffizienz - werden diese Fragen am konkreten historischen Beispiel der preußischen Knappschaftsvereine untersucht. Obwohl die jüngere Historiographie die außerordentliche Bedeutung der Knappschaftsvereine des 19. Jahrhunderts als eines der ersten Sozialversicherungssysteme überhaupt herausgestellt hat, stellt deren Wirtschafts- bzw. Versicherungsgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Diese Arbeit füllt zu einem gewissen Grad diese Forschungslücke, indem sie auf ein historisches Phänomen fokussiert, dessen Analyse nicht ohne den direkten Bezug auf grundlegende ökonomische Zusammenhänge auskommt: der zu beobachtende Prozess interner und insbesondere externer Konzentration innerhalb der Knappschaftsvereine, der spätestens mit dem frühen 1870iger Jahren einsetzte und in der Gründung der Reichsknappschaft kulminierte.
